

AR 30261(A.827)

Hainstadt; Jewish community collection

S 46/4

Removed 4c Photo File

F 1712 Residences (8)

1713 Memorials WWI

F 21/7

1501-150

(1 c: A 21/7

Gemeinde Hainstadt/Baden

AR-A.827

1. Bericht von William Wertheimer New York 3026
August 1966 Masch.Durchschr 1p
2. Erweiterter Bericht von W. Wertheimer
Photokopie v Masch.Schr u Masch.Schr 3p
3. Nachtrag u Richtigstellung zu 1.u.2. August
1966 Masch.Durchschr 1p
4. Bericht von W. Wertheimer Sept.1964 Masch.Schr 2p
5. Auszug aus Hainstaedter Heimatblaetter 1930
Photokopie v Abschr 2p
6. wie 5. 1953 2p

2.Karte

- 1.Namne 2.Hainstadt 3.Fotos Gemeinde Hainstadt/Baden

2.Karte Gemeinde Hainstadt/Baden

AR-A.827

7. wie 5. 1968 3p 3026
8. Zusaetze zur Geschichte von W. Wertheimer
26.3.1969 Masch.Schr 1p
 9. Bericht W. Wertheimer Jan. 1971 Photokopie
v Masch.Schr 2p
 - 10.,11. 2 Fotos Wohnhaus wo fruher die Synagoge stand
2p
 12. Bericht W. Wertheimer ca.Jan.1973 Photokopie v
Masch.Schr 2p
 13. Foto Kriegerdenkmal 1914/1918, darunter Albert
Neuberger 1p

August 1966

Judische Gemeinde Hainstadt Baden

Rabbinatsbezirk Mosbach Baden Germany
letster Rabbiner
Julius Greilsheimer

In Weltkrieg 1914/18 waren die Herren :

Max Hofmann , Julius Hofmann , Josef Neuberger , Jacob Neuberger no.2
Siegmund Neuberger , Eugen Neuberger , Willi Kaufmann , Alfred Kaufmann
letsterer angeführt unter Gruensfeld)
Einige waren befördert , ausgezeichnet , verwundet . Gefallen sind :
Hermann Kaufmann 6.6. 1918 , Albert Neuberger 2.3. 1915

Antierente Lehrer waren die Herren : Eschelbacher , Israel , Lieberles,
Hobel , Rabinowitz , Translateur , Schereschowski , Rosenbaum. Filial-
Lehrer von Buchen . Lehrer Michael Eisenmann , Willi Wertheimer .

Vorstände der mittelgrossen Gemeinde waren Emanuel Israel , ~~Josef Neuberger~~
bis zur Jahrhundertwende u. Josef Neuberger.

Die Gemeinde besass eine grosse Synagoge mit Garten u. ein rituelles
Bad . (Mikwoh) Tauchbad. Vorwiegend betrieb die Gemeindeglieder
Viehgeschäfte .. Kurzwaren u. Schuhgeschäfte u. Spezereien u. Land-
wirtschaft. Auch ein Uhrmacher war unter den Glaubensgenossen .

Einige einst edler brachten es in der USA zu hohen Ansehen bes. deren
Söhne . Ich bin nicht ganz sicher mit den Vornamen der Väter , deren

Söhne sich einen Namen erwarben ... Moses u. Abraham... Jacob No.1
Neuberger's Söhne wurden in der USA . Senator Richard Neuberger ,

in Staate Oregon , Dr. Julius Neuberger , Navy Capitan in der USA Navy

Augenarzt , St. New York NYC . Siegmund Neuberger Mitinhaber der grossen
Textilfirma Freudenstein u. Co. Frankfurt a/M

Ein Sohn von Lehrer Eschelbacher war Rabbiner in Busheal , Dueseldorf

(im Zweifel .. auch in Berlin) Ein Sohn von Lehrer Israel wurde ein
fuchrender Geschäftsmann in Milano. (Julius ? Israel) Die beiden Söhne

von Herrn Jakob u. Frau Rioka Neuberger hatten in ^{Dresden} Backer grosse Möbel-
geschäfte u. die Kinder von Emanuel , genannt Menko , Israel deren
Väter grosse Geschäfte in San Francisco .

Ein Herr Reis wurde Mitinhaber der Spirituosenfabrik Hansauer u. Co.
Wuersburg. Ein Brunnen trug den Namen von Rabbiner Eschelbacher...

Ich glaube in der Nazizeit wurde er ausgeweiselt ... Herr Moritz Rosenbaum
war eine Zeitlang Mitglied der badischen israelitischen Landessynode -

Oberrat der Israeliten in Karlsruhe . Hainstadt war auch bekannt durch
das Pfeifferle von Hainstadt.. Herr Hermann Klein . (Siehe meine

Biographie unter Hardheim - Jugendjahre !

In Weltkrieg 11 waren in der USA Gert Neuberger , Harry Kaufmann , St.
Siegbert Kaufmann , Kurt Rosenbaum u. Navy Kapitan Dr. Julius Neuberger
von Weltkrieg 1.

Ein Teil der Gemeindeglieder retteten sich rechtzeitig nach der USA.
(Zum Teil auf Umwegen wie nach Portugal , Schweiz . In Israel befindet
sich Leonchen Hofmann , jetzt verheiratet .. Die sich nicht retten konnten
wurden deportiert nach Gurs Suedfrankreich u. starben in der Mehrzahl
den Martyrertod in den Gaskammern des Ostens ... wie Angehörige der
Fam. Neuberger , Hofmann , Hirschberger William Wertheimer

August 1966

Jüdische Gemeinde Hinstadt Baden

Rabbinatsbezirk Hinstadt Baden
des Rabbinatsbezirks Hinstadt Baden
des Rabbinatsbezirks Hinstadt Baden

In Weltkrieg 1914/18 waren die Herren: ersordert mit Fam. 1933/45
Herr Hofmann, Julius Hofmann, Josef Heuberger, Jacob Heuberger no.2
Sie und Heuberger, Eugen Heuberger, Willi Kaufmann, Alfred Kaufmann
letzterer in Gefangenschaft unter Grausamkeit)
Binnen waren befohrt, unbeschadet, verwundet. Gefallen sind:
Hermann Kaufmann 6.6.1918, Albert Heuberger 2.3.1915

Anticrente Lehrer waren die Herren: Michaelbecher, Jar el, Lieberles,
Hobel, Rabinowitz, Trankleur, Scherenschevski, Rosenbaum. Filial-
Lehrer von Buchen. Lehrer Michael Lieberman, Willi Wertheimer.
Vorstande der mittel röm. Gemeinde waren Emanuel Jar el, Hermann Kaufmann
bis zur Jahrhundertwende u. Josef Heuberger.

Die Gemeinde besaß eine große Synagoge mit Garten u. ein rituelles
Gebäude (Mikveh) Tüchler. Vorsteher und Betreuer der Gemeindeglieder
Viehgeschäfte u. Kurenen u. Schmelzwerk u. Spesereisen/ u. Land-
wirtschaft. Auch ein Uhrmacher war unter den Glaubensgenossen.

Binnen einstädter brachten in der USA zu hohen Ansehen bes. deren
Söhne. Ich bin nicht sicher mit den Vornamen der Väter, deren
Söhne sich einen Namen gemacht haben... Moritz u. Abraham... Jacob...
Heuberger Söhne wurden in der USA... Richard Heuberger,
in St. Louis, Dr. Julius Heuberger, Navy Captain in der USA Navy
Auferst, in New York NYG. Sie und Heuberger Mitinhaber der großen
Textilfirma Freudenstein u. Co. Frankfurt a. M.
Ein Sohn von Lehrer Michael Heuberger war Rabbiner in Buchen, Baden
(im Zweifel... auch in Berlin) Ein Sohn von Lehrer Jar el wurde ein
fuchrender Geschäftsmann in Milwa. (Julius? Israel) Die beiden Söhne
von Herrn Jakob u. Frau Mich. Heuberger hatten in Buchen, Baden, eine
Geschäfte u. die Kinder von Emanuel, genannt Moritz, Israel, deren
Enkel große Geschäfte in San Francisco.

Ein Herr Reis wurde Mitinhaber der Spirituosenfabrik Hinstadt u. Co.
Wuerzburg. Ein Brunner war ein Sohn von Rabbiner Michaelbecher...
Ich glaube in der Hinstadt wurde er unbeschadet... Herr Moritz Rosenbaum
war eine Zeitlang Mitglied der Hinstadt in der elitischen Landesmode -
Oberamt der Hinstadt in Karlsruhe. Hinstadt war auch bekannt durch
den Pfeifferle von Hinstadt... Herr Hermann Klein. (Siehe seine

Biographie unter Hinstadt - Jüdische Gemeinde!
In Weltkrieg 11 waren in der USA Gert Heuberger, Harry Kaufmann, Siegmund
Siebert Kaufmann, Kurt Rosenbaum u. Navy Captain Dr. Julius Heuberger
von Weltkrieg 1.
Ein Teil der Gemeindeglieder retteten sich rechtzeitig nach der USA.
(Zum Teil auf Unrecht wie auch Fortuna, Schweiz. In Israel befindet
sich Donchen Hofmann, jetzt verheiratet... Die sich nicht retten konnten
wurden deportiert nach Auschwitz-Birkenau u. starben in der Hinstadt
den Märtyrertod in den Konzentrationslagern... wie Anwesenheit der
Fam. Heuberger, Hofmann, Heuberger, Kaufmann, William Wertheimer

XERO COPY

XERO COPY

XERO COPY

1966

Noch zu erwähnen, mein bester Schüler in den Jahren 1924/25
u. später ein guter Freund u. Berater geworden, Dr. jur. Eugen
Kufmann, Sohn der Eheleute Willi + Mathilde Heintzstadt Baden, zuletzt
Referendar u. einige Zeit Vertreter des Landrates in Baden
Wurde nach seiner Auswanderung nach der USA Executiv Direktor der „Gros-
sen Organisation“ hier in Baltimore Md. wo er leider vor einigen Jah-
ren allzufrüh verstarb. Er schenkte auch unserem Committee an:
Epl. Baum von Bäumen fuer den Wald der Juden aus Mitteleuropa.
Forest of the Jews born from Central Europe... Part. besonderer Wald=
Abschnitt des 6 Mill. Märtyrerbäume. Wald der Stille, der Heiligen...
bei Jerusalem. Wm. Wertheimer

Die Verstorbenen der Gemeinde wurden im Stadtfriedhof Bodenhelm Baden
beigesetzt.

WILL

SR 1111 11 11

Gemeinde Mainstadt Baden

August 1966

Es ist Folgendes noch nachzutragen resp. ~~am~~ richtig zu stellen :

Vor 1900 waren Vorstände in der Gemeinde : Moskias Kaufmann
Hirsch Reis , Herman Lissberger

Siegmund Neuberger , Teilhaber der Textilgrosshandlung
Freundenstein u. Co Frankfurt a/M lebt in New York "YC."

Die Söhne von Herrn Jacob u. Frau Neuberger heissen Gerson u. Berthold
u. hatten ein Department Store in Lakeview Moebelgeschäft.

Deren Heffen eröffneten nach ihrer Einwanderung etwa 1936/38 ein
Moebelgeschäft (Gert u. Berthold Neuberger , Söhne von *Herrn + Frau*

Josef u. Jettchen Neuberger , versorben in der USA nach ihrer Ein-
wanderung .. etwa 1963/1965

Herman Reis ~~hiesse~~ von Hirsch Reiss, wurde der Kommerzienrat Titel ver-
liehen . Inh/ Danauer u. Co Spirituosen Fabrik Wuerzburg a.M

Die Herren Adolf u. Moses , Söhne von Herrn Feist Kaufmann hatten
in San Francisco Cal. grosse Schuhgeschäfte.

Der verstorbene Senator Dr. Richard Neuberger war ein Enkel von
Moses Neuberger . vom Staat Oregon USA.

Navy Captain Dr. Julius Neuberger ist ein Sohn von verstorbenen
NY.
Herrn Moses Neuberger .

William Wertheimer

15 Argyle Rd. Brooklyn 18 "Y.

Berichtet bei ~~Killingham/~~
~~Freund u. Schlegel a.D.~~

Von Lehrer Alfred Kaufman New York "Y.

Berichtigt , ehemaliger Mainstaedter

1964

Hainstadt Baden . Was noch zu berichten waere ..

Vor der Jahrhundertwende (1890xxxxx 10 bis 20 Jahre vorher) wanderten viele Hainstaedter jued . Glaubens nach Amerika aus ... um eine neue Existenz zu gruenden . Sie wanderte nicht wegen Verfolgungen aus , sondern das wirtschaftliche Lage war nicht hold zu ihnen u . Insustrien u . Genossenschaften verdraegten die Buerger u . Soehne der Gemeinden ... von ihren Berufen , Geschaefte etc . Es wanderten Kinder von den Fam . Sommer , Kaufmann nach dem Westen der USA . u . gruendeten Geschaefte in SanFrancisco ... u . zwar Schuhsalone , die etwa 1950 verkauft wurden . Soehne von Herrn Jac . Neuberger nach Backer Oregon u . gruendeten Moebel u . Merchandise geschaefte , die heute von den den Soehnen Josef Neuberger gefuehrt werden (Gert , Berthold , Hans , und David , dessen Vater im Weltkrieg fiel , verheiratet mit einer Tochter von Herrn Jac . Neuberger . (Verlustliste unter Weinheim gemeldet) Ein Herr Reiss wurde zum Komerzienrat ernannt von der Stadt Wuertzburg wo er ein grosses Spiritus-Geschaeft betrieb . (angeb . Hamauer u . Dr . Julius Md wurde zum Navir Kapitain im Weltkrieg l . befoerdert aus Hainstadt) Ein Sohn von Isaak , Ike genannt , wurde demokratischer Senator in der USA im Staate Oregon . Leider starb dieser bewaehrte Senator sehr frueh . Auf dem Gedenkbrunnen stand der Name Dr . Joseph Eschelbacher mit anderen Verdienste um die Gemeinde Hainstadt erworben haben Ich glaube es waren noch die Namen Pater Goetzelmann , Grafen oder Barone Ruedt von Collemberg auch darauf u . noch zwei weitere Herren deren Namen ich aber nicht weiss . Und Herr Sigmund Neuberger , ein Sohn von Herrn Jacob Neuberger war Leiter u . Mitinhaber einer bekannten Textil Firma in Frankfurt a/M Freudenstein u . Neuberger) Eine Plakete , die angeblich von den von blinden Hass erfuellten NaziHelden scheinbar uebersehen wurde , oder aus mit nicht bekannten Gruenden wurde nicht ausgehauen .. angebl . nur der Name von Dr . Ral Eschelbahr ... Am Hause der fr . Besitzer Eugen Neuberger u . Heinrich Zimmern war an der rechten Ecke , die lautet 1845 von Abraham und In Bruederlicher Eintracht erbaut Wolf Kaufmann ... Viel . glaubten die Juenger des 1000 jaehrigen Reiches , es sein Nichtisraeliten gewesen , da ja der Name Kaufmann nicht spez , ein jued . Name ist . Und zum Schluss sei der Lehrersohn von Herrn Jersael zu erwahnen , der in der Schweiz in Eisenwaren reiste , dann in Mailand die Fuehrung der Weltfirma Philipps uebernahm mit etwa 500 Angestellten ...

... aufgenommen wurde. Lang ist esher .. Wertheimer' einstig ...
aus Hardheim Baden ...
Wie schon in fr. B. riefen erwahnt, wurde mir das Bundesverdienstkreuz
von Bundeskanzler verliehen .. fuer besondere Verdienste .
fuer Wiederherrstellung besserer Beziehungen mit dem deutschen Volke,
spez. mit der Jungen Generation, die an den Verbrechen .. des 1000
jaehrigen nicht schuldig sind ... u. fuer die Ehrung Dr. E. Adenauer
selbst, fuerden wir hier einen Hain von 1000 Baumen in Israel
pflanzen liessen, unter meiner Leitung /

Die Eschelbacher stammten aus Hardheim i/ der Stammbaum geht zurueck
nach Eschenbach oder Eschelbrunn . WW. ...

Und noch ein Hrgeb. Hainstaedter ist zu erwahnen !

Alfred Kaufmann, Lehrer, wurde im Weltkrieg zum Lt. bei den
bay Inf. Rgt. Wuerzburg wegen Tapferkeit befoerdert .
Lehrer gewesen in Mosbach, Tauberbischofsheim u. Freiburg .

Noch

Anfragen!
Mein bester Schueeler seinerzeit Besucher des Gymnasiums Buchen,
Dr. Eugene Kaufmann ("Kaufmann") Sohn des Landwirtes Willi Kaufmann
Hainstadt, schrieb rechtswissenschaftliche Buecher, wanderte etwa

1935 nach der USA aus u. wurde in Baltimore zum Executive Direktor
der internationalen beruehmten Flug Organisation ernannt. Leider starb
er im fruehen Alter / Ich selbst, fr. Filiallehrer der Gemeinde Hains
wurde Vorsitzender verschiedener Baumpflanzungsprojekte fuer das Welt-

Komitee wie: Gedenkwald der Juden von Deutschland in den deutschspra-
chigen Laendern Europas 1933-45, Wald der 2000 deutschen Maenner, die
fielen in der Deutschen Armee 1914/18 u. des Dr. Konrad Adenauer Wald

Guir Schlichte

Hainstadt

Baden

102 1938

Oct. 1904
Sopr.

Auszug aus dem Heimatheft 1930 - offiziell unter der Bezeichnung

"Hainstadter Heimatblätter,
herausgegeben vom Verein der
Heimatsfreunde Hainstadt (Baden)
- Heft 8 - Festschrift zum
Heimattag 1930"

erschienen.

Unter der Rubrik "Hainstadter Chronik" findet sich neben einem Bericht über den Heimattag 1929 auch ein Beitrag über die Hainstadter Synagoge, den wir Ihnen im folgenden wortgetreu wiedergeben:

"Einweihung der restaurierten Synagoge"

Unter warmer Anteilnahme der Gesamtbevölkerung konnte am Freitagabend, 13. September, die israelitische Gemeinde Hainstadt die Neuweihe ihrer restaurierten Synagoge feiern, wozu die Vertreter der politischen Gemeinde und der kath. Kirchengemeinde Hainstadt, die Lehrerschaft, die an der Restauration beteiligten Handwerker und sonstige Gäste geladen waren. Die Synagoge, die jetzt in ihrer Einrichtung und Ausmalung eine würdige Kultstätte darstellt, war außen und innen festlich geschmückt. Unter festlichem Psalmengesang wurden die Torahrollen hereingebracht und nach mehrmaligem Umgang im Altarschrank geborgen, über welchem dann unter Ausdeutung der Symbolik des Lichts und unter Hinweis auf das Licht über der Bundeslade Herr Lehrer Wertheimer das "Ewige Licht" entzündete. Zuvor hatte Herr Synagogenrat Rosenbaum die Kultusgemeinde und alle Gäste warm begrüßt und einen Überblick über die Geschichte der Synagoge und ihre Restauration gegeben. Der jetzige Bau ist vor 110 Jahren, 1819, erstellt worden. Die ältere Geschichte der Hainstadter israelitischen Gemeinde, wie auch die Angaben über die ältere und Erbauung der jetzigen Synagoge finden sich in 'Hainstadt in Baden' (Heimatsbuch) von Pater Ambrosius Götzelmann S.302-305. In dem abgelaufenen Jahrhundert hat sich die israelitische Gemeinde Hainstadt sehr verringert; notwendige Herstellungsarbeiten waren hinausgeschoben worden, dann kam noch der Weltkrieg, und schließlich war der bauliche Zustand der Synagoge so gefährdend geworden, daß die staatl. Bauaufsicht dieselbe schließen mußte, und die Gemeinde vor die Alternative stellte: entweder Abbruch oder durchgreifende Restauration. Man entschied sich für letzteres, die Gemeindeglieder zeigten eine rührige Opferwilligkeit, von auswärtigen, aus Hainstadt stammenden Glaubensgenossen im In- und Ausland kamen namhafte Spenden, auch der Oberrat der Israeliten in Karlsruhe griff helfend ein. An sie alle ward wärmster Dank ausgesprochen. Weiter entnehmen wir aus den Schilderungen des Herrn Synagogenrats, daß sämtliche Arbeiten von Hainstadter Handwerkern ausgeführt wurden, daß sie gute Arbeit geliefert, und so repräsentiert sich jetzt die Synagoge im Innern und Äußern als ein würdiger Ort religiösen Lebens.

In der anschließenden Festpredigt ging Herr Bezirksrabbiner Greilshaimer von Mosbach aus von dem Psalmvers 'Ich freue mich mit denen, die zu mir sprechen: In das Haus des Herrn wollen wir gehen'. Er behandelte die Gründe, die in unserer materiell eingestellten Zeit vielfach zur Entvölkerung der Gotteshäuser, zur Abnahme der aktiven Beteiligung am öffentlichen Gottesdienst und am religiösen Gemeinschaftsleben führen. Es wurde aber auch hervorgehoben, daß durch weite Kreise ein tiefes religiöses Sehnen geht, eine neue religiöse Welle durchs Land flutet und allenthalben, besonders auch in den Großstädten, religiöse Gemeinschaften

sich zusammenschließen zu religiöser Vertiefung und Weiterbildung. Der Prediger überbrachte die Glück- und Segenswünsche des Oberrats der Israeliten aus Karlsruhe und fand warme Worte der Anerkennung, daß die kleine Kultgemeinde die verhältnismäßig großen Opfer der Restauration nicht scheute, er sieht auch darin mit Recht ein Zeichen religiöser Begeisterung.

An die Predigt schlossen sich die liturgischen Freitagabendgebete und wir hatten Gelegenheit, den würdig vorgetragenen hebräischen Gesängen mit ihren herrlichen Melodien zu lauschen. So konnten dann zum Schluß die Gäste die israelitische Gemeinde beglückwünschen zu dem gelungenen Werk und ihren Dank aussprechen, daß sie der würdigen Feier hatten anwohnen können. Möge die nun neu hergerichtete Synagoge kommenden Geschlechtern eine Stätte des Gebetes sein und möge warmes religiöses Leben von dort ausströmen."

Von der
Gemeinde
Hainstadt
erhalten.

Finaleher - Hainstadt

1924/38

Sept. 1970

Auszug aus dem Heimatheft 1953 - offiziell unter der Bezeichnung

"Hainstadt - Heimat,
Hainstadter Heimatblätter 1953"

erschienen.

"Aus Hainstadts jüngster Vergangenheit
Ein Wort über unsere früheren israeli-
tischen Mitbürger."

Hainstadt hatte vor 1933 einen verhältnismäßig starken israelitischen Bevölkerungsanteil. Es lebten hier 13 Familien mit 38 Personen israelitischen Glaubens. Die heutige Einwohnerliste weist davon keinen einzigen Namen mehr auf. Wie ist das gekommen? So werden spätere Geschlechter fragen, wenn sie die Chroniken der Heimathefte von früher und jetzt durchlesen. Diese sollen ja einen möglichst lückenlosen Bericht über alle wichtigen Ereignisse und Entwicklungen in der Bevölkerung der Heimatgemeinde geben. Es wäre nicht nur eine unverständliche Unterlassung gegenüber der Wahrheit der Geschichte und der Vollständigkeit der Chronik, es könnte auch leicht später Anlaß zu ehrenrühriger Verdächtigung der jetzigen Generation geben, wenn dieses Stück neuester Heimatgeschichte stillschweigend übergangen würde. Die letzten drei Heimathefte konnten darüber noch keine abschließende Darstellung bringen, weil noch Unterlagen fehlten. Möge nun dieser Bericht der Klarheit und Wahrheit und damit dem Frieden einen Dienst erweisen.

Alles Unrecht ist zu verurteilen, gleichviel von wem und an wem es geschieht. Das Unrecht am jüdischen Volk ist von den maßgebenden Vertretern des deutschen Volkes vor der Weltöffentlichkeit verurteilt worden. In gleicher Weise muß alles Unrecht, das im Zusammenhang mit dem Krieg und seinen Auswirkungen an unschuldigen deutschen Menschen geschehen ist, von der Welt und von uns verurteilt werden. Das Unrecht von Seiten anderer Völker entschuldigt nicht das innerhalb des eigenen geschahene. Wenn auch die meisten in unserem Volk sagen können, daß sie nicht daran sich aktiv beteiligt haben, daß sie es nicht verhindern konnten und wenn daher auch eine allgemeine Schuldigerklärung des deutschen Volkes abgelehnt werden muß, so bleibt doch für alle Mitglieder der deutschen Volksfamilie die Aufgabe, für die Auswirkungen des Unrechts in der Vergangenheit - von wem es auch geschah - gemeinsam einzustehen. So wird man ja auch in einer guten Familie aufkommen für Verfehlungen eines Familienmitgliedes, um Unrecht so gut als möglich wiedergutzumachen und die Ehre der Familie wiederherzustellen. Nur so kann auch das deutsche Volksansehen und Zusammenarbeit auf allen Gebieten mit der Welt draußen wieder gewinnen. Aus diesem Geiste heraus ist es zu Wiedergutmachungsverfahren auf politisch-staatlicher Grundlage gekommen.

Es war zu erwarten, daß auch auf privater Ebene für die unter dem Druck des Nationalsozialistischen Systems erfolgten Verkäufe von Gebäuden und Grundstücken, die unter anderen Verhältnissen nicht getätigt worden wären, und darum nach dieser Seite hin als erzwungen und ungerecht betrachtet werden, ein Wiedergutmachungsverfahren eintreten würde. Nun ist es Tatsache, daß hier in Hainstadt diese Verkäufe wohl meist unter dem Druck der politischen Verhältnisse, aber mit solchen Hainstadter Bürgern abgeschlossen wurden, die mit den israelitischen Mitbürgern in bestem Einvernehmen standen, ja in manchen Fällen dadurch zur leichteren Auswanderung verhelfen wollten. Es waren darunter keine, die ihrer Gesinnung und Absicht nach Nutznießer dieser Notlage und der be-

stehenden politischen Verhältnisse waren. Man hat darum gehofft, daß die Wiedergutmachung in solchen Fällen, wo nachweislich keine persönliche, egoistische Ausnützung vorlag, der Konkursverwalter des NS-Systems, der Staat, die Wiedergutmachung übernehmen würde. Doch dieser war darin in seinen Beschlüssen und Möglichkeiten nicht frei. Es konnte gerade in unserem Ort nicht verstanden werden, daß bei den Wiedergutmachungsforderungen an die früher bestandenen so guten Beziehungen nicht mehr gedacht worden ist und die Erledigung einer Organisation übertragen wurde. Allerdings konnten durch jahrelang hinhaltenden Verhandlungen die anfänglich gestellten, unerfüllbaren Forderungen in den meisten Fällen wenigstens ertragbar gemildert werden.

Möge dieser Vorgang dem Einzelnen wie den ganzen Völkern lehren, daß Haß und Ungerechtigkeit zu keinem guten Ende führen!

Die früheren Heimatblätter und die Berichte der heutigen älteren Generation bezeugen einhellig, daß das Zusammenleben mit den israelitischen Mitbürgern ein sehr gutes und friedliches gewesen ist. Darum wurden die Aktionen gegen diese von der hiesigen Bevölkerung allgemein verurteilt. Als im Jahre 1938 von auswärtigen Elementen das israelitische Gotteshaus zerstört werden sollte, versuchte man das Schlimmste zu verhüten, wenn auch nicht mit vollem Erfolg. Es kam zur Zerstörung der Inneneinrichtung. In den Jahren nach 1933 konnte sich der Großteil der israelitischen Bevölkerung, insgesamt 24 Personen, im Ausland, meist in USA, in Sicherheit bringen. Von der Verschleppungsaktion, von auswärtigen Polizeikräften im Oktober 1940 durchgeführt, wurden daher nur noch 7 Personen betroffen. Einige waren vorher hier verstorben. Von den ausgewanderten Hainstadter Israeliten leben heute noch, soweit uns bekannt ist, 21 Personen, davon 20 in USA, eine in Haifa.

Manche früheren israelitischen Mitbürger haben einst die Heimatbewegung durch Mitarbeit und Unterstützung gefördert, und interessieren sich auch heute noch für die Vorgänge in ihrer alten Heimat. Mögen diese Zeilen als Gruß der früheren Heimat zeigen, daß wahre Heimatliebe sich nicht verträgt mit jeglichem Haß, sondern Friede und Versöhnung unter den Völkern will!

A. Knapp" (früherer Pfarrer
in Hainstadt)

Erhalten von der
Gemeinde
Hainstadt
i. B. 19. Sept. 70.
Frank Rehn Hainstadt
1924/35

Auszug aus dem Heimatheft 1968 - offiziell unter der Bezeichnung

"Hainstadt i.B.,
Heimatblätter 1968"

erschienen.

"Aus der Geschichte der Hainstadter
Juden
-----"

Noch Ende des neunzehnten und Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts hatten wir in Hainstadt viele jüdische Familien, so daß sich die jüdische Gemeinde sogar einen Judenlehrer halten konnte. Die Judenschule war mit der Synagoge unter einem Dach, und der Lehrer hatte die jüdischen Kinder in ihrer Religion und der hebräischen Sprache zu unterrichten. In der Synagoge beim Gottesdienst war er Vorsänger und Vorbeter. Unter unseren hiesigen Juden hatte es sowohl Reiche - oder wenigstens Wohlhabende -, wie auch ganz Arme. Die übrigen konnte man so mittel einstufen. Zu den Reichen konnte man die größeren Viehhändler zählen, welche neben ihren Scheunen und Stallungen auch eine große Anzahl von Grundstücken besaßen, ferner zwei Textilhändler (de Mengo und die Rechine), den Schnapsbrenner und Spirituosenhändler Moses, den Geflügelhändler Liesberger, den Geldverleiher Heskele (Heskias Kaufmann) und den Mehlhändler Mannheimer. Es gab noch den Pferdehändler Hofmann (der auch einen "Kaufladen" hatte), den Uhrmacher Lazarus Kaufmann (genannt Laiser), den Metzger Klein (genannt Iseruhle), den "Wörtsch-Weisle" mit einer Weinwirtschaft im Hause des heutigen Besitzers Stefan Balles, zwischenrein dann noch von Heinrich Mannheimer in Besitz genommen, welcher neben dem Mehlhandel in erster Zeit auch noch einen "Kaufladen" betrieb. Die kleineren Viehhändler waren der Heinrich Zimmern, der Moses Kaufmann (genannt Mousche) mit seinem Sohn Willi und der Michael Kaufmann (genannt Hörschlich-Michel) mit seinem Sohn Hermann. Weitere jüdische Familien waren der "Mortschele" Hirschberger, der Emanuel Neuberger (genannt Mennle), der Lippmann Kaufmann mit der Gutel und die Ricke Hirschberger mit ihrer Tochter.

Der Mortschele, der Mennle und der Lippmann betätigten sich als Makler und handelten nebenher mit alten Suppenhühnern, jungen Geislein, mit Zickles- und Hasenfellen. Im Hausierhandel waren noch tätig der Hermann Klein (genannt Hermennle oder Pöiferle) und seine Schwester Bonnet. Daraus ist zu ersehen, daß unter unseren damaligen jüdischen Einwohnern sehr viele Berufe vertreten waren. Hiervon hatten die meisten ein gutes oder wenigstens auskömmliches Einkommen. Es hatte aber auch einige sehr arme Familien, bei denen man sich wunderte, wie sie ihr Dasein fristeten.

Hier müssen einmal einige Familien herausgegriffen werden:

1. Der "Hörschlich-Michel" war ein Kleinviehhändler, denn er kaufte und verkaufte nur kleine Rindchen von 1,5 bis höchstens 2,5 Zentner Gewicht. Was mußte der Michel da alles reden, bis er so ein Rindchen erst einmal hatte, und bis er es dann wieder an den Mann gebracht hatte. Alle Kniffe und Kunstkniffe mußte er dabei anwenden. Seine Haupteinkaufsorte waren Hettingen und Hettigenbeuern. Oft ging er wegen ein und demselben Rindchen zehnmal über den Hettemerberg und das Kröteteich weg den Fußpfad nach Hettingen und bot aber dann jedesmal höchstens 50 Pfennige weiter. Zum Schluß soll er als sogar nur noch 10 Pfennige geboten haben. Gehörte es ihm, dann führte er es in Hainstadt straßenweise von Bauernhof zu Bauernhof, bis er es mit einem

kargen Verdienst von 10,-- bis höchstens 15,-- Mark wieder los hatte. Beim Einkauf sagte er zu dem Bauern: "Nu, was wilscht dann for den Boutz, for den Dörmel da", und wenn es ein kleines Stierlein war, sagte er beim Verkauf: "Nu, Franz Josef, was zahlst mor for mein Ogsch." Es denkt mir noch, als ich noch ein kleiner Bub war, führte er einmal so ein kleines "Räupchen" meinem Vater vor. Es gehörte zu seinen Geschäftsmethoden, daß er so ein kleines Ding im Bauernhof niemals bergab, sondern immer bergauf stellte, damit es größer scheinen sollte. Er hatte noch gar keinen Preis "gefordert", da sagte mein Vater zu ihm: "Mei, Michel, was soll i dann mit demm verbutzte, vordorrte Grampe ofange, was wiecht dann des Fröschle?" Der Michel sagte schlagfertig darauf: "Nu, Wilhelm, loß dor emol von em uff da Fuß trete, dann werd dors scher gnungk sei." Als sie damit ankamen, führte es der Herrmann am Kopfstrick, und der Michel ging mit einem großen Viehtreiber-Knüppelstock hinterher, wie wenn er ein paar fette Ochsen mit über 30 Zentnern zu treiben hätte. Mein Vater wollte das Rindchen nicht kaufen, denn wir stellten die meisten eigenen Kälber an. Der Michel aber gab nicht nach, riß immer wieder meines Vaters Hand heraus und schlug darauf, wie es früher bei den Viehhändlern üblich war. Fünfmal mußte Herrmann mit dem Tierchen unseren Hof hinauf bis zur Straße gehen, aber immer kamen beide auch wieder zurück, bis mein Vater endlich den Handschlag gab, womit der Kauf abgeschlossen war. Der Michel und sein Herrmann freuten sich dann, daß ihnen wieder einmal (nach ihren Begriffen) ein "großes" Geschäft geglückt war. Der Michel ist übrigens auch noch jedem Zickeles- und Hasenfell nachgerannt, denn sein Umsatz "Räupchen" belief sich auf ca. 3 - 5 Stück im Monat, und damit mußten sie mit vier erwachsenen Personen leben.

2. Ein weiterer armer Haushalt war der Pöiferle und seine Schwester Bonnet mit ihren 2 Kindern Chenni und Alfred. Diese hatten ihr ganzes Geschäft in einem der früheren starken Kinderwagen mit 4 großen eisenbeschlagenen Holzrädern mit einem aus dicken Weiden geflochtenen Korbaufbau, 1,20 m lang, 50 cm breit und 60 cm tief. Der Inhalt oder die Ware bestand aus: Schwefelhölzli, Zichorie, Schuhbündel aus Leder und Garn, Kernseife, Schuhwichse, Stearinkerzen, sonst noch verschiedener Kleinkram und aus Haus-Schlappen, welche sie im Winter bei Eis und Schnee selbst aus alten abgelegten Männerkleidern und Frauenmänteln anfertigten. Damit hausierten sie in der Hauptsache in Hettingen, Rinschheim, Götzingen, Eberstadt, Hornbach und Hettigenbeuern. Mindestens einmal im Monat besuchten sie auch alle Hainstadter Haushaltungen und benötigten dazu mehrere Tage, bis sie das ganze Dorf durchgemacht hatten. Der Hermennle konnte schon laut und durchdringend pfeifen, wovon er seinen Namen hatte. Er blieb immer außen bei dem alten Kinderwagen, pfiiff einige Lieder und wanderte dann wieder ein paar Häuser weiter, wo das Pfeifen von neuem losging. Die Bonnet besuchte die Leute und holte nach den "Großaufträgen" die Waren in die Wohnungen. Der Pöiferle wurde oft von Scharen von Kindern umringt. Wenn er da gerade still war, und die Buben sagten zu ihm: "Hermennle, pöif unsch emol e Lied, Du kriechst a 5 Penni", dann pfiiff er eine Viertelstunde darauf los, und kam dabei von einem Lied in ein anderes. Am Ende legte er aber immer großen Wert auf eifriges Händeklatschen der Kinder. Diese Leute bekamen früher keine staatliche oder soziale Hilfe, aber es ist anzunehmen, daß sie bei großer Not oder Krankheit eine Unterstützung aus einem jüdischen Hilfsfond erhielten, denn wirklich hungern mußten sie nicht.

Ein größerer Viehhändler war der Jakob Neuberger (genannt Jude-jakob) und sein Sohn Josef. Sein Sohn Sigmund hatte in Frankfurt

ein großes, gutgehendes Tuchgeschäft, und seine Tochter Fanny übernahm den hiesigen Textilhandel von ihrer Tante Rechine, welches ihr Mann Moritz Rosenbaum dann groß ausbaute. Dieser vertrieb die Waren in den ganzen Odenwaldgemeinden bis hinunter an den Katzenbuckel, denn er hatte das dritte Auto im Dorf.

Den größten Handel mit Vieh betrieb ein Herr Aron Neuberger (genannt der Arn), sein Sohn (der Arnsch Jakob) und zuletzt dessen Sohn Eugen Neuberger. Arons zweiter Sohn Emil hatte sich in Freiburg ein großes Viehgeschäft aufgebaut, und der dritte Sohn Simon ist sehr jung nach Amerika ausgewandert. Herr Eugen Neuberger war der bedeutendste Viehhändler, welchen Hainstadt je besessen hat. Er war nicht nur im ganzen Kreis Buchen bestens eingeführt und beliebt, sondern weit über die Kreisgrenzen hinaus und auch weit ins Bayerische hinein. Er kaufte oft auf den Viehmärkten in Wertheim, Gaildorf, Ellwangen und in der Rhön je einen Waggon Jungvieh zusammen und vertauschte die Jungtiere dann in der näheren Umgebung gegen fette Rinder und Milchkühe ein. Ferner sandte er in guten Zeiten fast jeden Samstag einen vollen Waggon "Fettvieh" an den Schlachthof Mannheim und verkaufte dieses montags auf dem Markt.

Eugen Neuberger heiratete die Tochter Elsa des Textilhändlers Emanuel Israel (Mengko), damit wurde dieser Textilladen aufgenommen, denn die weiteren Töchter Israel Flora, Lina und Selma waren damals schon verheiratet und der Sohn Julius nach Amerika ausgewandert.

Zwei Hainstädter jüdische Soldaten sind im ersten Weltkrieg gefallen:

1. Der Schnapsbrenner Albert Neuberger, und dadurch ging die Brennerei ein, denn sein Bruder Julius hatte Medizin studiert und war Arzt in Amerika.
2. Hermann Kaufmann, und auch dieses Kleinviehgeschäft war damit erloschen.

Auch Benjamin Liesberger (Sohn von Hermann Liesberger) gab den Hühnerhof auf, weil dieses Geschäft durch neue verschärfte Einfuhrbestimmungen aus Italien, von wo er das Junggeflügel bezog, sich nach dem Krieg nicht mehr rentierte. Der Bruder Julius hatte in Straßburg ein gutes Geschäft, wurde aber nach dem ersten Weltkrieg ausgewiesen, weil Straßburg wieder französisch wurde. So wurden diese drei Anwesen dann kurz nach dem Krieg verkauft.

Zum Schluß möchte ich noch erwähnen, wie das Verhältnis der Hainstädter Einwohner zu ihren jüdischen Gemeindegliedern war. Dies zeigte sich am besten bei den bekannten Pogromen nach der sogenannten "Kristallnacht". Damals hat kein einziger Hainstädter einen Juden nur angerührt und auch nichts in der Synagoge zerstört, sondern diese Mißhandlungen und Zerstörungen führten lauter Auswärtige aus.

Der Beweis jederzeitiger Freundschaft wurde auch im letzten Jahr wieder erbracht bei dem Besuch von Herrn Eugen Neuberger, seiner Frau und Schwester Betty in ihrem alten Heimatdorf nach über 30 Jahren Abwesenheit. Von allen Seiten liefen die Leute auf sie zu, schüttelten ihnen die Hände und umringten sie; ja sie konnten die Besuche gar nicht alle ausführen, wohin sie zum Besuch eingeladen waren.

Enthalten von
der Sammlung
Hainstadt R.

Freunde haben darunter
1924/32

R. Berberich

Sept 1930

Zusaetze zur Geschichte

Hainstadt Baden

Siehe ferner Memoiren von
William Wertheimer 1897/67

Gefallene Helden u. Heldinen des 11. Weltkrieges durch das Hitlersystem
u. Deportierte nach Gurs Oct. 1940 1933/45
1. Frau Bernhard Hofmann gest. in Gurs So Frankreich.
Abraham Neuberger gest. in Gurs
Sophie und Klara Hofmann dep. von Gurs nach dem Osten
Frieda Hirschberger dep. von Gurs nach dem Osten
Lonchen Loni (Kind) dep. nach Gurs, versteckt bei Nonnen (Kloster)
Frau Emma Wtw. Neuberger nach Gurs, gerettet, lebt jetzt in Jstael
Lazarus u. Berta Kaufmann, zuletzt in Holland, gerettet nach der USA.
Minna Kaufmann zuletzt Altersheim Gailingen, angebl. deportiert nach dem Osten
~~xxxxxx~~ (gest.)

11. In der USA Armee dienten Weltkrieg 11
Gerth Neuberger, Kurt Rosenbaum, Harry Kaufmann Siegbert Kaufmann

Wahren meiner Taetigkeit im Bezirk Buchen .. starben in Hainstadt
u. wurden durch mich u. durch Herrn Bez. Rabbiner des Kreises Mosbach
Julius Greilsheimer Das Ehepaar Heinrich Zimmern, Frl. Jda Kaufmann,
Jacob Neuberger, Berta Neuberger, Frl. Fanny Hofmann, Madele Malchen
Hirschberger, Frau Minna Jsrael, Herr Heinrich Mannheimer, ein Kind
von Fam. Max Hofmann, Karola. Bezirksfriedhof Boedigheim.

Das Denkmal von Herrn Rabbiner Dr. Joseph Eschelbacher steht jetzt im
oertl. Friedhof der Gemeinde. Sein Vater sel (Loew) war Lehrer in
Hainstadt, seine Nachfolger hiessen: Jsak Jsrael, Translateur, Rabino
witz, Schereschewski, Rosenbaum, dann Filiallehrer Eisemann u. zuletzt
Willi Wertheimer von Buchen.

Zu grossem Ansehen gelangten in der USA. die Kinder von Auswanderern
Senator Richard Neuberger Portland von Ike Isaak Neuberger
Dr. MD Julius Neuberger N. Y von Moses Neuberger, Sohn von Lehrer Jsrael
Julius Jsrael Grossunternehmer (Philips..Niederlage) Mailand Italien
Kaufmann Sommer .. grosse Schuhgeschafte in San Francisco Cal. USA
Neuberger soehne von Jacob Neuberger Baecker Oregon USA.
Kommers. Pat Reis Spiritusenfabrikant Wuerzburg Sohn von Jacob Neuberger
Herr Siegmund Neuberger TextilGrosshandel Fabrikation Freudenstein Neuberger
Kriegsteilnehmer Weltkrieg 1 1914/18 Frankfurta/M
Heinrich Mannheimer, Max Hofmann, Josef, Siegmund Neuberger,
Willi Kaufmann, Jacob, Eugen Neuberger - Jacob Neuberger 18. 11.
Alfred Kaufmann, Leutnant) Sohn Vater

Gefallen Albert Neuberger 2. 3. 1915 Herman Kaufmann 6.6. 1918

Weltkrieg 1914/18-----

26 3 69

Gemeinde Hainstadt Baden
Siehe ferner Seite 119 Geschichte der jued. Gemeinden in Baden
Kohlhammerverlag Stuttgart 1968.

Vor der Jahrhundertwende u. weit mehrere Jahrzehnte zurueck, wanderten viele juedische Mitbuenger, meistens Juengere, dazwischen auch Erwachsene ^{normalen} nach Amerika aus, um eine neue Heimat zu finden, die eine Existenz zum Leben u. zur Gruendung leichter bieten konnte, v in den kleinen Doerfchen. Gruendung einer Familie
Die wirtschaftl. Verhaeltnisse waren damals schlecht, die Revolutionszeit 1848 warfen ihre Schatten nicht auf Juden allein, sondern auf ihre nichtj. Mitbuenger u. mancher Nichtjude wanderte auch aus. Genossenschaften, Industrieller Beginn u. rasche Entwicklung auf allen Gebieten, zwangen die seither in Kleingemeinden wohnenden Menschen .. nach Neuland zu suchen .. Und so nenne ich einige Namen, die viel. noch in Hainstadt nicht voellig vergessen sind .. wenigstens v Sagen u. hoeren, der alten Generation.
Aus den Fam. Sommer / Kaufmann wanderten Soehne u. Toechter aus, Gruendeten in San Francisco Cal. Schuhgeschaeft # Schuhsalon " genannt die angebl. 1950 verkauft wurden. Die Soehne von Herrn Jacob Neuberger gruendeten in Baker State Oregon Moebelgeschaeft, diheute von drei Enkel weitergefeuert werden.
Julius Israel. ein Sohn des Lehrers Jsrael hatte in Mailand ein grosses Unternehmen gegrundet resp. geleitet die Phillips ~~xxxxxxx~~ ^{Weltfirma} mit etwa 500 Angestellten.
-----Herr Jsrael hatte auch grosses Ansehen genossen in der damaligen koeniglichen Vichor Emanuel Familie..
Ein Herr Reis gruendete eine Spirituosen u. Weinfirma in Wuerzburg u. erhielt den Rom. Rat Titel .. Dr. Julius Neuberger, auch ein Hainsta
Wurde im ersten Weltkrieg Kapitaa in der USA Navy. Ein Sohn von von einem Herrn Neuberger .. wurde Senator fuer den Staat Oregon in der USA
Dr. Richard Neuberger.
Rabbiner Dr. Joseph Eschelbacher, war ein Sohn des Lehrers Eschelbacher die von Hardheim kamen ...angebl. aus Eschelbrunn oder Eschelbach -stammte zuerst in Bruchsal, dann in Berlin amtierend., man ehrte ihn, in Hain (Gemeinde) inden man seinen Namen auf einen Gedenkstein mit anderen verdienstreichen christl. Maennern einmeiselte. wie Pater Goetzelmann, die Grafen von Ruedt von Collenberg etc. (Name der Anderen ist mir leid
entfallen Herr Sigmund Neuberger gruendete in Frankfurt a/ M ein grosses Textilwaren Engross ^{u. Fabrikation} Haus mit einem Verwandten. Neuberger u. Freudenste
Lehrer Alfred Kaufman ein Hainstaedter, wurde im Weltkrieg l. zum Leutnant der Inf. befördert bei den bekannten 9 ern in Wuerzburg., ein treuer Kollege von mir u / ein alter Freund der Fam. Lehrer Emanuel Wertheimer Hardheim. Er war auch Vorsitzender des bad. israelitischen Lehrerverein

Ein Sohn von der Fam, Willi Kaufman, zuletzt Referendar in Heilbronn,
einer der besten Schueler im Buchener Gymnasium u. auch ein Schueler
von mir, wurde in Baltimore Executive Direktor der internationalen
Hilfsorganisation der H I S A .. Leider starb er bereits allzufrueh.
Ich selbst war Filiallehrer der Gemeinde in Hainstadt, u. habe noch Etl.
was ich viel. nicht hier erwahnt habe in meiner Biography erwahnt, die
ich hoffe so, im diesem Jahre noch erscheinen wird. Persoenlich fuege
dazu, dass ich von Herrn Bundeskanzler Dr. Conrad Adenauer das Bundes-
desverdienst Kreuz 1962 erhielt. verst. Bundeskanzler

Meine Name ist wohl bekannt in fuehrenden deutschen Kreisen u. ..
u. als Vorsitzender des WaldCommittees fuer die Pflanzung eines Waldes
zum Gedenken an die ermordeten, verstorbenen Juden u. Nichtjuden
aus Central Europa 1933/45 u. fuer den Wald der 12 000 gefallenen
deutschen Soldaten jued. Glaubens 1914/18.

Wie man mir nachtraeglich mitteilt, soll der grosse fr. ^{Judenbau}
in welchem zuletzt Herr Eugen Neuberger and Heinrich Zimmermann wohnten,
naeml. erbaut von Abraham und Wolf Kaufman im Jahre 1845
an der rechten Ecke des Hauses ein Stein eingemauert sein mit den
Worten: In bruederlicher Eintracht erbaut von Abraham u. Wolf Kaufman
Das duerfte wohl das letzte sichtbare Erinnerungszeichen sein ...
an Juden, die einst in Hainstadt in ~~verhaeltnissaemassig~~
mehrere Jahrhunderte lebten ...

im Bezirk Willi William Wertheimer
1923/38 Bezirkslehrer a. D. Sitz ~~in~~ ^{Baden}
Geb. in Hardheim Baden
Weltkriegsteilnehmer l. deutsche ll. amerik. Armee
Kriegsbeschadigt / Augen Bitte daher Fehler zu verzeihen.
Gegen eine Veroeffentlichung in Localzeitungen liegt nichts im Wege.
.. von meiner Seite aus

Fuer Ihr Archiv.

Januar 1971 One St. Pauls Ct. Apt. 3F Brooklyn 11226 NY

Heinrich
Neuberger

nt 19
gollo
renbr



Die Pöbler, w. late ich machte infolge meines Aufstiebens u. sonstigen
Gründen entstanden sind, werden mit dem Erscheinen meines Buches natürlich
nicht sein u. nicht mehr hier mit den Ihnen schon bekannten Artikeln
etw. versehen zu werden.

Heimstadt Baden

Über das Pfeifferle von Hainst, Hermann Klein, habe schon berichtet. Er
habe nicht Hermann Klein, sondern Hermann Klein. seinen Heilensack
u. Lebensbesitz bezog er von Herrn Abraham u. Julius Hainstader baronem Sohn
da er eine gute Landschaft hatte,
der Schmied u. Silberu. So id, Stanzanten Schmiederei in kleinen
(Ausstabe betreibend) K. war bevor er sich in H. niederließ, längere
Zeit in Auslande, angeblich in Suedafrika, viel trieb ihn die Abenteuerlust
dortin, vielleicht auch der Goldsilber Disantenrauch jener Jahre, u. (auch
wollte, wie damals nicht er allein, kein Soldat werden wollten, da der Frill
in der damal. Zeit recht auf vollen Touren lief.. u man gerüstet sein
wollte gegen einen Revanche Krieg ~~gegen Frankreich~~ gegen das siegreiche
Deutschland 1870/71. K. kam zurück u. brachte auch von dem schwarzen Gold
etc. mit, das man damals schluckte, um den Untersuchungen zu entgehen,
das die Aufsichtsbehörden wohl wussten, dass Diebstahle oft vorkamen. Die
Arbeiter waren ja nicht gut bezahlt (sie nannten sie Sklavenlöhne u daher
sahen sie darin auch kein Vergehen u. sie nannten dieses Mitnahmen.
Vorenthaltenen Lohn & was wir auch noch in meiner Tätigkeit 1945/59
in der USA auch vorkam) K. ging alltagslich überland in die kleinen Bauern-
höfer, die abseits von Verkehrsbindungen lagen u. waren um sich froh, wenn
Hausierer mit Kerzwaren etc. zu ihnen kamen u. so auch, wenn ein Uhrmacher
kam, der ihre Uhren reparieren konnte. K. hatte eine magische Hand...
Wenn er eine Uhr in die Hand nahm, so wusste er gleich, was für eine Uhr
die Uhrmacher, nach etl. Umdrehungen u. so war die Uhr reparaturbedürftig
u man nahm sie mit nach Hause in seine kl. Werkstatt, u. dort war sie
in ganz kurzer Zeit wieder perfekt.. Ja; man sagte im Radieschen Odenwald,
dort auch sonst Uhrmacher u. Apotheker.... Trau Schau was!
Mit Hilfe Träumen mit ihnen bei künftigen Gerichte....
K. hatte ein kl. Haus vermietet an damals heranziehende Zigeuner (Sichs Artile
der Landut u. der Bürgermeister!) die nicht begehrt waren, die meistens
Schmied u. Flammenblecher (Plicker genannt) waren.. u. die ihr Leben nach
altersher gebrachten Sitten führten. Seine jüdl. Mitbürger waren darüber
nicht erbost, da ausgerechnet ein Hakenkreuz... sie führten dauernd in Hakenkreuz
angeklebte. ~~Hakenkreuz~~ Hakenkreuz wollte das fröhliche damalige ein
Verhältnis zwischen Juden u. Christen nicht stören.. Es scheint aber...
nicht so leicht zu sein.. Die Kinder der Zigeuner.. können es ihm nicht
als kleinen Mitbürger u. Hauptlehrer in den Jahren des Nazistums 1933/45

Wenn in den Fleingemeinden mal eine jüdische Trauung stattfand.

Da war dies ein grosses Ereignis. Alles war auf den Beinen, denn es kam nicht oft vor. Ein Frä. H. war verlobt mit einem Herren aus Holland, die Hochzeit war festgesetzt, Die Synagoge war festlich geschmückt, die Eltern waren wochenlang vorher stark in Anspruch genommen, besonders mit den Vorbereitungen ... man schlachtete ein Kalb fuer das Hochzeitsmahl.

Der Energiereicher sollte das sogenannte Ausheben entweder verkuerzen oder unterlassen, was er aber nicht tat. Und so fand die Trauung ohne Zivil u. religiöses Brautpaar statt, was natuerlich eine grosse Plamage war u. die versammelten Mitbuerger enttauschte ...

Natuerlich die meistens streng religiösen Glaubensgenossen waren darunter aufgebracht ... Kein Sabbat ... etc. Das alles hier geschehen ...

Doch die Hochzeit wurde gefeiert ... Das glueckliche Ehepaar fuhr wie ueblich bei Hochzeiten weg in eine Stadt (Frankfurt angeblich ... u.) u. das Glueck wahrte nicht lange! Der Ehegatte aus Holland verschand eines Tages auf Himmelsfluegel ...

Die unglueckliche Frau verheiratete sich spaeter .. u. Alles war vergessen.

In den 20 Jahren fand nochmals eine Hochzeit statt von einem Ehepaar (Frau aus Wallduern, Mann aus Kleinscholsheim)

Die altehrwuerdige Synagoge wurde noch vor den 1840er Jahren renoviert, bald danach resp. einige Jahre spaeter wurde sie verkauft u. heute steht ein Wohnhaus mit landwirtschaftlichem Gebaude.

Heute ist kein Bild von dieser Synagoge vorhanden.

Man lebte zu "sicher" u. war dachte an solch kommende Zeiten ... ganz besonders in der einst bluhenden Gemeinde Mainstadt ... israelitischen

Der Synagogenrat war, wie alle maennlichen Juden eifrige Gotteshausbesucher er hatte fuer sich, das Recht in Anspruch genommen sein "Sabbatstern" fuer seine Lieben stets am Sabbat zu halten, weil die Gemeinde zusammen geschuempft war u. es oft schwerer war an Sabbat ein Minjan // zu bekommen, fuer den dazu noetigen Gottesdienst um Kaddisch sagen zu koennen. Man veruebelte dies ihm sehr .. da wie erwacht die Gemeinde noch an ihren gesetzestreuen Verordnungen hielten ...

Doch spaeter sah man ein, dass diese "Behaerung" wohl berechtigt war u. in einem Spruch; wie man ihn nannte ... recht hatte.

